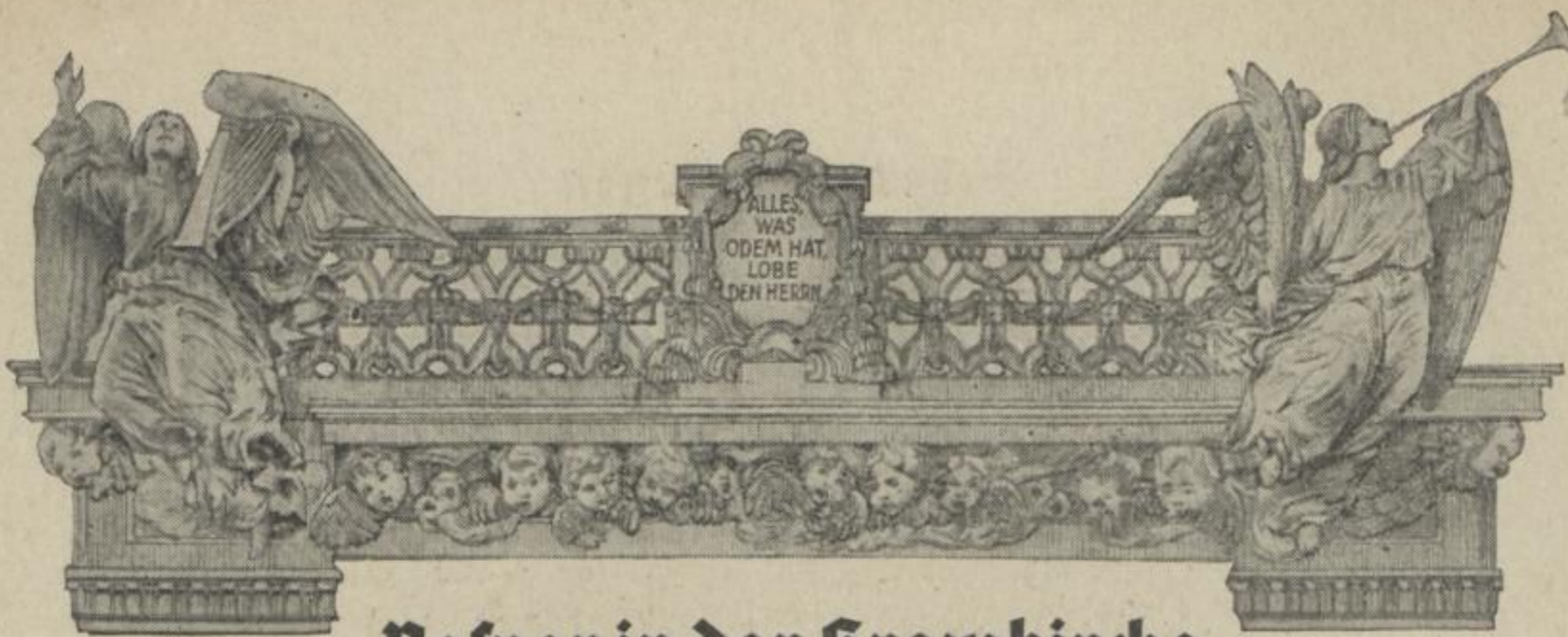


149



Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 23. September 1939, nachm. 4 Uhr

William Schardt (geb. 1884, lebt in Dresden):

Introduktion und Doppelfuge über B-A-C-H, op. 50, für Orgel.

Johannes Brahms (1833—1897): 3 Motteten:

a) „Ich aber bin elend“, für zwei Chöre (achtstimmig).

Ich aber bin elend und mir ist wehe; Herre Gott, barmherzig und gnädig und geduldig und von großer Gnade und Treue, der du beweisest Gnade in tausend Glied, und vergibst Missetat, Übertretung und Sünde, und vor welchem niemand unschuldig ist; Gott, deine Hülfe schütze mich.

b) „Ach, arme Welt“, für vierstimmigen Chor.

Ach arme Welt, du trügest mich,
ja, das bekenn ich eigentlich,
und kann dich doch nicht meiden.
Du falsche Welt, du bist nicht wahr,
dein Schein vergeht, das weiß ich zwar,

mit Weh' und großem Leiden.
Dein Ehr' dein Gut, du arme Welt
im Tod, in rechten Nöten fehlt,
dein Schatz ist eitel falsches Geld,
dess' hilf mir, Herz, zum Frieden.

c) „Wenn wir in höchsten Nöten sein“, für zwei Chöre (achtstimmig).

Wenn wir in höchsten Nöten sein,
und wissen nicht wo aus und ein,
und finden weder Hülff' noch Rat,
ob wir gleich sorgen früh und spat:
So ist das unser Trost allein,
daß wir zusammen ingemein
dich rufen an, o treuer Gott,
um Rettung aus der Angst und Not.

Sieh nicht an unser Sünden groß,
sprich uns derselb'n aus Gnaden los,
steh' uns in unserm Elend bei,
mach uns von aller Trübsal frei.
Auf daß von Herzen können wir
nachmals mit Freuden danken dir,
gehorsam sein nach deinem Wort,
dich allzeit preisen hier und dort.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang:

Was mein Gott will, gescheh allzeit,
sein Will, der ist der beste;
zu helfen dem ist er bereit,
der an ihn glaubet feste.
Er hilft aus Not, der fromme Gott,
und züchtiget mit Mäßen.
Wer Gott vertraut, fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

Noch ein's, Herr, will ich bitten dich
du wirst mir's nicht versagen:
Wenn mich der böse Feind ansicht,
laß mich, Herr, nicht verzagen!
Hilf, steur und wehr, ach Gott, mein Herr,
zu Ehren deinem Namen!
Wer das begehrt, dem wird's gewährt;
drauf sprach ich fröhlich: Amen!

1554.

Sebet und Segen

Chor: „Amen“ (achtstimmig) von Joh. Brahms.

Georg Söhler (geb. 1915):

„Kriegschoral“, für vierstimmigen Chor.

Allmächtiger Herr der Heere
sei du mit unsrer Schar
und mache deine Ehre
vor allen offenbar.
Du hast ja noch in Händen,
o Herr, die ganze Welt,
kannst lenken und kannst wenden,
wie Dir es wohlgefällt.

O höre unser Flehen,
Du, Herrscher aller Welt,
und laß es nicht geschehen,
daß Trug den Sieg behält.
Es gilt ja deine Ehre,
es ist gerechter Krieg.
Herr, sei mit unserm Heere
und führe uns zum Sieg.

Ernst Friedrich Richter (1808—1879):

„Wie groß dein Leid auch sei“, für vierstimmigen Chor.

Wie groß dein Leid auch sei,
wie tief es schmerzen mag,
getrost, es geht vorbei
ein jeder Tag.
und ist nicht jeden Morgen
dein Herr auch wieder treu,
mit jeden neuen Sorgen
nicht sein Erbarmen neu?
Wie groß dein Leid auch sei,
obß nie auch enden mag,

getrost, es geht vorbei
der letzte Tag,
und kommt der ew'ge Morgen
und bliebest du nur treu,
verweht sind alle Sorgen,
und alles, alles neu.
Wie groß dein Leid auch sei,
obß nie hier enden mag,
getrost, es geht vorbei
der letzte Tag.

Mitwirkende: Der Kreuzchor.

Orgel: Alfred Zimmer, Dresden (i. B.), Kantor an der Christuskirche.

Leitung: Kreuzkantor Prof. Rudolf Mauersberger.

Turmblasen fällt bis auf weiteres wegen Verdunklung aus.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche,

Sonntag, den 24. September 1939, vormittags $1\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Zum Eingang: Heinrich Schütz (1585—1672): „Der 68. Psalm“ (vierstimmig).

Vor dem Hauptlied: Melchior Frank (1573—1639): „Du sollst Gott deinen Herrn lieben“
(vierstimmig).

Nächste Vesper des Kreuzchors:

Sonnabend, den 30. September 1939, nachm. 4 Uhr

Erntedankvesper.

Die Sammlung an den Ausgängen dient zur
Erhaltung der Kreuzchor-Vesper.